



Juli 2016

Newsletter Nr. 12

Fluchtpunkt - Kürten

E-Mail:

info@fluchtpunkt-kuerten.de

Telefon:

02207 / 9123486

Internet:

www.fluchtpunkt-kuerten.de



<http://www.facebook.com/fluchtpunktkuerten>

Verantwortlich für den Inhalt des Newsletters:

Michael Weinmann

Inhalt

1. Vorwort

2. Aktuelle Situation in der Gemeinde Kürten

- 2.1 Aktuelle Zahlen
- 2.2 Unterkunftssituation
- 2.3 Fuchs in Kürten gesichtet
- 2.4 Asyl-Antragsstellung in Bonn
 - 2.4.1 Bericht aus Bonn
 - 2.4.2 Danke an die Asylbewerber und die Helfer/-innen
- 2.5 Erste Info-Veranstaltung zum Thema „Vorbereitung auf die Anhörung im Asylverfahren“

3. Integration

- 3.1 Unser Integrationskonzept
- 3.2 Gelebte Integration
 - 3.2.1 Erfolgreicher Einsatz beim Radrennen „Rund um Köln“
 - 3.2.2 Integration aus einem anderen Blickwinkel

4. Neues aus den Arbeitsbereichen

- 4.1 „Jobs für Flüchtlinge“
 - 4.1.1 Kleine Statistik (Stand 07/2016)
 - 4.1.2 Führerschein
 - 4.1.3 Gezielte Ansprache der regionalen Arbeitgeber
 - 4.1.4 Danke an die Arbeitgeber
- 4.2 Begegnungen
 - 4.2.1 Begegnungsnachmittage in Kürten
 - 4.2.2 Café International in Biesfeld
 - 4.2.3** Interkultureller Frauentreff in Bechen
- 4.3 Sachspenden / Bedarfe
 - 4.3.1 Weiterhin hohe Spendenbereitschaft
 - 4.3.2 Lager und Marktplatz für Sachspenden
- 4.4 Housing Committee
 - 4.4.1 Sprecher Housing Committee
 - 4.4.2 Eine Chance auch für Männer – Die Nähstube in Schanze
- 4.5 Patenschaften
- 4.6 Deutschkurse
 - 4.6.1 Fluktuation in den freiwilligen Deutschkursen
 - 4.6.2 Integrationskurse in Kürten
- 4.7 Fahrradpool Kürten
- 4.8 Internet-Aktivitäten
 - 4.8.1 Unsere Webseite
 - 4.8.2 Unsere Facebook-Seite

5. Was gibt es Neues in der Wissensdatenbank?

6. GSK goes Fluchtpunkt

- 6.1 GSK-Sponsorenlauf – Voll der Hammer
- 6.2 UNSER FAZIT

7. Kurz und Kompakt

8. Hilfsaufrufe

- 8.1 HELFER für alles rund um Umzüge gesucht
- 8.2 Wohnungspaten gesucht



1. Vorwort

Liebe Newsletter-Abonnenten,

schon wieder ist ein Monat vorbei – d.h. es ist Zeit für den nächsten Newsletter. Der letzte Newsletter war schon sehr umfangreich, aber die 12. Ausgabe möchte das Ganze noch toppen. Außerdem macht der „Brief“ seinem Namen alle Ehre, denn er enthält „Neuigkeiten“, die bisher weder auf unserer Facebookseite noch der Homepage zu finden sind.

Da steckt bestimmt der Fuchs dahinter – ist zumindest teilweise richtig, da er zwei Artikel beigesteuert hat. Zum einen stellt er sich vor und zum anderen gibt es einen Bericht aus Bonn. Das BAMF hatte ca. 200 unserer Schützlinge zum Interview in die ehemalige Bundeshauptstadt geladen (mehr dazu ab Seite 5).

Des Weiteren sind die noch unveröffentlichten Zahlen aus unserem Arbeitsbereich „Jobs für Flüchtlinge“ kurz vor Redaktionsschluss eingetroffen (siehe Seite 10).

Auch, wenn es momentan keine Neuzuweisungen gibt, ist im Netzwerk einiges los.

Die Asylverfahren sollen beschleunigt werden z.B. durch ähnliche Aktionen wie die bereits erwähnte in Bonn. So bekommen sowohl die Asylbewerber aber auch wir als Helfer schneller Klarheit über den Status der Verfahren.

Hier ist das Interview einer der wichtigsten Punkte. Um die Asylbewerber besser vorbereitet in diese gesetzlich vorgeschriebenen Anhörungstermine zu schicken, bieten wir zukünftig entsprechende Info-Veranstaltungen an.

Auftakt ist am 15. Juli 2016 für die Personen aus sicheren Herkunftsländern (2.5).

Spätestens nach der Anerkennung beginnt das schwierige Thema „Integration“. Einer der ersten Knackpunkte hierbei ist die Wohnungssuche. Um unsere Schützlinge auch hier besser unterstützen zu können, werden Wohnungspaten gesucht.

Gelebte Integration bringt zwei Beispiele, Integrationskurse in Kürten scheitern zuerst an Räumlichkeiten und nun anscheinend am BAMF.

Ganz im Kontrast hierzu steht der GSK-Sponsorenlauf – Voll der Hammer ist das Ergebnis der von allen Jahrgangsstufen unterstützten Spendenaktion. 4825,67 € - diesen beachtlichen Betrag spendeten die Schüler/innen der GSK dem Fluchtpunkt Kürten. Weitere Infos ab Seite 19.

Ansonsten gibt es noch Neues aus den Arbeitsbereichen „Sachspenden / Bedarfe“ und „Housing Committee“.

Viel Spaß beim Schmökern wünschen


Hilger Müller


Michael Weinmann



2. Aktuelle Situation in der Gemeinde Kürten

2.1 Aktuelle Zahlen

Aktuell sind der Gemeinde 309 Flüchtlinge zugewiesen.
(männlich 224, weiblich 85, Anteil Kinder 67)

Nationalitäten: Afghanistan, Ägypten, Albanien, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Bangladesch, Eritrea, Georgien, Ghana, Guinea, Indien, Irak, Iran, Kongo, Kosovo, Marokko, Nigeria, Pakistan, Russische Föderation, Senegal, Serbien, Somalia, Sri Lanka, Tunesien, Türkei

Mit den nächsten Neuzuweisungen für Kürten ist im August zu rechnen. Angekündigt wurden rund 60 Personen.

2.2 Unterkunftssituation

Neben den beiden großen Unterkünften in Kürten (gelbes Haus) und Schanze, gibt es inzwischen über 30 Wohnungen / Häuser in denen kleinere Gruppen/Familien untergebracht sind.

Die Gemeindeverwaltung hat ein Gebäude in Herrenhöhe angemietet, das nach entsprechenden Umbaumaßnahmen – voraussichtlich ab September 2016 - Platz für bis zu 70 Asylbewerber bieten soll.

Vorher soll nach Aussage von Monika Chimtschenko eine Informationsveranstaltung für die direkten Nachbarn stattfinden.



2.3 Fuchs in Kürten gesichtet



Guten Tag,

mein Name ist Raphael Fuchs und seit dem 01.12.2015 in der Gemeinde Kürten als Sozialarbeiter in der Flüchtlingshilfe tätig.

Ich bin gerade 23 Jahre alt geworden und komme gebürtig aus Kürten-Olpe, wo ich 22 Jahre gewohnt habe. In Olpe bin ich seit fast 16 Jahren im Musikverein „Einigkeit Olpe e.V.“. Zudem war ich 10 Jahre Messdiener, was ich aufgrund von Schule/Studium leider aufgeben musste.

Mein Fachabitur habe ich im erzbischöflichen Berufskolleg in Köln gemacht. Das schulbegleitende Praktikum habe ich in der integrativen Kindertagesstätte der Guten Hand in Biesfeld absolviert.

Nach dem Fachabitur habe ich 3 Monate im St. Josef Krankenhaus in Wipperfürth gearbeitet, um dann an der staatlichen Fachhochschule zu Köln Soziale Arbeit zu studieren.

Nach meinem Studium habe ich zuerst auf sechs Monate befristet in der Wohnungslosenhilfe beim Sozialdienst katholischer Männer in Köln-Ehrenfeld gearbeitet. Anschließend zog es mich in die - für viele, wie auch mich - verbotene Stadt. Beim Caritasverband im Fachdienst für Integration und Migration in Düsseldorf war ich in einer Unterkunft im Stadtteil Benrath mit 200 Bewohner in Wohnmodulen als Sozialarbeiter tätig.

Drei Monate später bewarb ich mich auf die ausgeschriebene Stelle als Sozialarbeiter in der Flüchtlingsarbeit in Kürten. Nun bin ich seit Dezember hier und fühle mich in meiner Heimat natürlich sehr wohl. Hier ist alles sehr gemütlich und gut vernetzt.

Ich wurde überall herzlich aufgenommen und möchte mich insbesondere bei allen Beteiligten im Fluchtpunkt Kürten bedanken. Ohne Euch/Sie wäre die Flüchtlingshilfe in Kürten in dem Maße überhaupt nicht möglich. So ein insgesamt organisiertes Flüchtlingshilfe-Netzwerk hat vollkommen zu Recht den zweiten Platz beim Elisabethpreis belegt.

Wie Sie/Ihr auch wisst, fallen in der Arbeit mit Asylbewerbern viele Schwierigkeiten an, sowohl mit Behörden, als auch persönliche Probleme, Wünsche, Sorgen unserer Asylbewerber. Hierbei kann ich mich zum Glück auch immer mit Ihnen/Euch besprechen. Ich leiste Unterstützung - soweit mir das möglich ist - teilweise auch, um den Draht zwischen der Gemeindeverwaltung und den ehrenamtlichen Helfern zu entspannen. In einigen Arbeitsbereichen, wie Kernteam, „Jobs für Flüchtlinge“, Patenschaft usw. bin ich schon miteinbezogen.

Während meiner Arbeitszeit bin ich unter ☎ 0151 578 59 654 oder unter raphael.fuchs@kuerten.de zu erreichen.

Viele Grüße und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit

Raphael Fuchs



2.4 Asyl-Antragsstellung in Bonn

Am 16. Juni 2016 wurden - sofern vorhanden - die Haussprecher/-betreuer durch die Gemeindeverwaltung informiert, dass am 23. und 24. Juni ca. 200 unserer Schützlinge abgeholt und mit dem Bus nach Bonn gebracht werden sollen.

Grund hierfür war die Einladung des BAMF zu einem Interviewtermin, bei dem die Asylbewerber ihren Antrag stellen sollten.

Bei dieser Aktion lief es teilweise recht chaotisch ab. Dadurch kam es auch zu extrem langen Wartezeiten (bis zu 11 Stunden), Informationsmangel vor Ort und Problemen beim Rücktransport. Einige unserer Schützlinge hatten gar kein Interview.

All das sollte eigentlich nicht passieren, so dass die Überlegung im Raum stand, unserem Unbehagen mittels einer Pressemitteilung Ausdruck zu verleihen.

Nach Klärung der Situation durch Raphael Fuchs haben wir letztendlich entschieden, darauf zu verzichten. Diese Aktion war eine der ersten in dieser Größenordnung und in den an der Organisation beteiligten Stellen haben arbeiten auch nur Menschen.

Diese haben direkt nach Verbesserungsvorschlägen gefragt, die nach all den Informationen, die von den Betroffenen und den vor Ort aktiven ehrenamtlichen Helfern/innen aus unseren Reihen kamen, sofort geliefert werden konnten.

Wir sind insgesamt gesehen froh, dass sich für unsere Asylbewerber überhaupt mal etwas bewegt und die Asylverfahren weiter gehen.

Wir hoffen, dass solche Aktionen zukünftig besser organisiert sind, denn dann gibt es schneller Klarheit über den Fortgang der Verfahren.

(Kernteam)

2.4.1 Bericht aus Bonn

Zwischen dem 23.06.2016 und dem 27.06.2016 fanden in Bonn Termine zur Asyl-Antragsstellung in Bonn statt, organisiert durch die Bezirksregierung Arnsberg.

Leider gab es aber bereits im Vorhinein Probleme bei der Organisation, insbesondere beim Transfer nach Bonn und vor Allem zurück. Hier trifft wohl wieder der Spruch zu „Zu viele Köche verderben den Brei“.

Die Anmietung des Busunternehmens fand über die Bezirksregierung in Arnsberg statt. Die Frage nach einer Route hat das Ausländeramt an die Gemeindeverwaltung Kürten weitergeleitet, woraufhin wir eine Fahrtstrecke mitteilten.

Die Anfahrt mehrerer Stationen war dem Busfahrer am ersten Tag nicht bekannt. Auch Kindersitze hat das Busunternehmen nicht (wie besprochen) gestellt. So bin ich im Bus mit gefahren und wir haben die einzelnen Stationen gemeinsam angesteuert.



Obwohl ich für den zweiten Tag sicherheitshalber die Bezirksregierung kontaktiert habe, war die Problematik genau die gleiche. Entsprechend bin ich wieder gemeinsam mit den Busfahrern zu den verschiedenen Stationen gefahren.

Die Rücktransfers sollten lt. DRK gegen 19.00 Uhr erfolgen. Diese Informationen haben sie wohl auch aus Arnberg bekommen. Aber auch das hat leider ebenso wenig funktioniert. Die Abholung erfolgte zu spät und das Ansteuern mehrerer Stationen blieb aus. Einige Personen mussten einen sehr weiten Weg (u.a. von Herweg bis nach Bilstein) selbst bewerkstelligen. Einige ehrenamtlicher Helfer haben die Aktion des Busunternehmens noch einigermaßen glatt bügeln können. Auch wenn dies selbstverständlich alles andere als zumutbar ist.

Am Freitag sollte der Bus für den Rücktransfer einiger Personen nach Aussage des DRK um 19.00 Uhr abfahren. Andere mussten in der Unterkunft bleiben, da sie erst Montag ihre Anhörung hatten.

Guten Gewissens habe ich um 18.30 Uhr gemeinsam mit Birgit Oberkötter und Birgit Büchel-Stefer das Gelände verlassen. Am Montag erfuhr ich dann, dass die Rückfahrt erst am Samstag erfolgt ist.

Zusammengefasst muss man von einem sehr unglücklichen Verlauf sprechen. Dies habe ich der Bezirksregierung und der Ausländerbehörde bereits telefonisch mitgeteilt. Seitens der Beteiligten wurde nach Verbesserungsvorschlägen gefragt. Diese werde ich weitergeben, sobald ich die Nachholtermine für fehlende Antragstellungen bzw. Anhörungen habe. Dies soll in Kalenderwoche 27 oder 28 geschehen.

Meinerseits möchte ich noch einmal „Danke“ sagen bei allen ehrenamtlichen Helfern, die einen solch großen Einsatz vor, während und auch nach der Asylantragstellung gezeigt haben. Ohne Sie/Euch wäre es wohl noch grausamer verlaufen. Schauen wir nun aber positiv in die Zukunft und hoffen, dass die Asylverfahren nun schnell abgeschlossen werden. So wurde es mir seitens aller Beteiligten versprochen.

(Raphael Fuchs)

2.4.2 Danke an die Asylbewerber und die Helfer/-innen

Unsere Schützlinge sind mehr als positiv „aufgefallen“. Trotz aller widrigen Umstände haben alle Ruhe bewahrt. Ein großes DANKESCHÖN an Euch und an ALLE,

- die bei der Organisation und der Informationsverteilung geholfen haben (u.a. Paul Mundy, alle Hausbetreuer, alle Paten, Beate Bronsema),
 - die den Asylbewerbern bei der Vorbereitung der Interviews geholfen haben,
 - die vor Ort waren (u.a. Angela Brolle, Birgit Oberkötter, Birgit Büchel-Stefer, Patrick Pütz, Raphael Fuchs)
 - die im Hintergrund für die Asylbewerber da waren, sei es am Telefon oder nach der Rückkehr (u.a. Monika Kirch, Beatrix Möder, Stefanie Kurth)
 - die nicht explizit erwähnt sind, aber trotzdem geholfen haben
-



2.5 Erste Info-Veranstaltung zum Thema „Vorbereitung auf die Anhörung im Asylverfahren“

Die Erfahrungen der letzten 18 Monate und auch die Sammelaktion in Bonn haben uns immer wieder gezeigt, dass viele Asylbewerber vollkommen unvorbereitet zu den gesetzlich vorgeschriebenen Anhörungsterminen des BAMF fahren.

Dieses Interview bildet die Grundlage für die Entscheidung, ob Asyl gewährt werden kann. Ausschlaggebend ist dabei immer das Einzelschicksal.

Eine sehr gründliche Vorbereitung ist daher absolut wichtig. In der Wissensdatenbank auf unserer Homepage stehen entsprechende mehrsprachige Unterlagen zur Verfügung:

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/wissensdatenbank/119-anhoerung-im-asylverfahren>

Besonders schwierig ist die Situation für Flüchtlinge aus den sogenannten sicheren Herkunftsstaaten. Derzeit zählen hierzu:

- die Staaten der Europäischen Union,
- die sechs Westbalkanstaaten Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Serbien, Montenegro, Albanien und Kosovo
- die afrikanischen Staaten Ghana und Senegal

Außerdem plant die Bundesregierung, auch die Maghreb-Staaten Marokko, Algerien und Tunesien als solche einzustufen.

Asylanträge von Menschen aus diesen Ländern werden in der Regel abgelehnt, sofern nicht besondere Umstände dagegensprechen. Es droht dann die Rückführung bzw. Abschiebung in die Heimatländer.

Wir möchten deshalb im ersten Schritt unseren Flüchtlingen aus diesen Staaten Unterstützung geben und sie über die Frage einer anwaltlichen Vertretung im Asylverfahren informieren. Dies ist in vielen Fällen die beste und einzige Möglichkeit, die Chancen zu erhöhen, in Deutschland bleiben zu können.

Wann? Freitag, 15. Juli 2016, ab 18 Uhr

**Wo? Pfarrheim St. Nikolaus,
Kirchberg 3
51515 Kürten**

Teilnehmen werden die betroffenen Kürtener Flüchtlinge sowie ihre Paten bzw. Hausbetreuer. Ein im Asylrecht sehr erfahrener Anwalt wird über seine Erfahrungen berichten und Fragen beantworten. Interessierte sind herzlich willkommen, allerdings stehen nur Übersetzer für die Sprachen Albanisch, Französisch und Englisch zur Verfügung. Weitere Veranstaltungen auch für Asylbewerber aus anderen Herkunftsländern sind geplant.

(Stephan Baake, Michael Weinmann)



3. Integration



3.1 Unser Integrationskonzept

Vor den Ferien gab es keine weiteren Aktivitäten für unser Integrationskonzept **„Zusammenarbeit in Eigenverantwortung - Alle gehören dazu – Alle tragen Verantwortung“**.

Es gab diverse Einzelaktionen aus der Politik, die (leider) nicht immer im Einklang mit dem Leitsatz standen. Am 24. August 2016 findet das nächste Kernteamtreffen statt, auf dem die weitere Vorgehensweise geklärt wird.

3.2 Gelebte Integration

3.2.1 Erfolgreicher Einsatz beim Radrennen „Rund um Köln“

(Danke an Birgit Oberkötter für den „Grundtext“ zu diesem Artikel)

Das Jubiläumsrennen des Radklassikers „Rund um Köln“ – und in diesem Jahr mit dabei – der Fluchtpunkt Kürten. Auf der Jedermann-Strecke „Skoda Velodom 70“ vertreten durch Achim Theisen und an den Straßensperren des Gemeindegebietes durch Bewohner der Unterkunft Schanze.

Die Gemeinde suchte – das Hausbetreuer-Team fand die noch fehlenden Streckenposten. Während Achim sich bereits das fünfte Mal abstrampelte, gab es für 12 junge Männer aus dem Irak, aus Syrien, Algerien eine Premiere.

Aufregend und ungewohnt war der Einsatz für sie schon. Am Samstagabend erhielten sie ein ausführliches Briefing und ihre Ausrüstung, bestehend aus Warnweste, Käppi und Trillerpfeife.

Am frühen Sonntagmorgen – Treffpunkt Blissenbach - Birgit Oberkötter nebst Familie brachte einen Teil der Helfer mit dem Auto zu weiter entfernten Einsatzorten. Die anderen waren ausgestattet mit Fahrrädern und fuhren zu ihren Straßen in Dürscheid-Mitte - Google Maps sei Dank.

An den Straßensperren in Dürscheid und hinter Biesfeld fragten immer wieder verzweifelte Autofahrer nach dem Weg. Aber auch die nach und nach eintreffenden Zuschauer kamen mit unseren Schützlingen immer wieder ins Gespräch. Dass solche Kontakte in ihrer neuen Heimat bisher viel zu selten stattgefunden haben, konnte man an ihrer Begeisterung merken, mit der sie über diese kurzen Dialoge im Nachhinein erzählten.

Rafi, Mohamed, Husin und alle anderen berichteten mit sehr zufriedenen Gesichtern von einem erlebnisreichen Einsatz. Ihre freundliche und offene Art hat zu positiven Reaktionen geführt und Hemmschwellen abgebaut.

Achim war insgesamt auch zufrieden als er nach 68,25 Kilometern mit einer Zeit von 2:21:07 das Ziel erreichte. Etwas Zeit liegen gelassen hat er bei einem 6-minütigen Gespräch mit einem Zuschauer.

Beide Beispiele zeigen zum einen, dass Kontakte und Gespräche wichtig sind, aber auch Zeit kosten können. Zum anderen wird wieder mal klar - Sport verbindet.

(Michael Weinmann)



3.2.2 Integration aus einem anderen Blickwinkel

Wenn man wissen möchte, was Integration bedeutet, helfen uns die diversen Suchmaschinen im Internet. Zum einen findet man dann diverse Seiten zur Wortherkunft, z.B. aus dem Lateinischen: integratio, Gen. -onis, „Wiederherstellung eines Ganzen“. Zum anderen erhält man die unterschiedlichsten Definitionen je nach Kategorie bzw. Thema.

Den von **Hannah Hänsch** geschriebenen Artikel habe ich bereits vor einigen Wochen gefunden.

Sie ist mit der Deutsch-Tansanischen Partnerschaft für ein Jahr in Korogwe. Sie lernt Kiswahili, wohnt in einer Gastfamilie und isst Ugali mit den Händen. Die Menschen vor Ort helfen ihr, indem sie ihr die Kultur näher bringen...Als "Migrantin auf Zeit" erlebt sie Integration von der anderen Seite und vergleicht ihre Situation mit der der Asylbewerber in Deutschland.

Auch dieser Erfahrungsbericht (den ich übrigens für **sehr lesenswert** halte) macht klar, dass Integration NICHT bedeutet, die kulturelle Identität aufzugeben. Vielmehr ist Integration ein Prozess, bestehend aus Annäherung, Kommunikation, gegenseitiger Auseinandersetzung, um sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zu finden mit Verantwortung auf beiden Seiten.

Beim nächsten Weltflüchtlingstag werden wir schon einige Schritte weiter sein, aber mit Sicherheit noch nicht am Ziel.

Hannah's Bericht „*Was mich mein Freiwilligen-Dasein über die Integration von Flüchtlingen gelehrt hat*“ kann hier heruntergeladen werden.

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/images/PDF/Integration/Bericht-Hannah-2016-05-np.pdf>

(**Michael Weinmann**)



4. Neues aus den Arbeitsbereichen

Aktuelle Informationen zu unseren Arbeitsbereichen sind hier zu finden:

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/2015-08-26-13-21-39/arbeitsbereiche>

Aktuelle Berichte aus den Arbeitsbereichen sind hier zu finden:

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/berichte/21-arbeitsbereiche>

4.1 „Jobs für Flüchtlinge“



Neben der Agentur für Arbeit spielen die Hausbetreuer und Paten bei den Bewerbungsaktivitäten eine wichtige Rolle. Sie sind oft der wichtigste Berater der Flüchtlinge und helfen ihnen tatkräftig, ihre Fähigkeiten, Motivation und Energie für die Arbeitsmarktintegration einzusetzen.

4.1.1 Kleine Statistik (Stand 07/2016)

Für die Kürtener Flüchtlinge hat die Agentur für Arbeit schon eine Reihe von Maßnahmen organisiert und so für einen ersten Schritt ins Arbeitsleben gesorgt. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist aber, dass der Flüchtling bei der Agentur für Arbeit registriert wurde.

- Praktika (15 Personen).
- Integrationskurse (28).
- Deutschkurse, hauptsächlich ehrenamtlich (121)
- Arbeitsstellen/Minijobs (9), Vollzeitstelle (1).
- Förderung durch die Agentur für Arbeit/Integration Point (80)

84% der über 17-jährigen Flüchtlinge, also rund 186 Personen haben wir im Rahmen einer „Kompetenzerhebung“ interviewt und erfasst. Die Daten wurden an die Agentur für Arbeit weitergeleitet, die dann die Flüchtlinge in ihrem System registriert hat.

4.1.2 Führerschein

Derzeit arbeiten wir an einem Führerscheinkonzept. Ziel ist es, zu günstigen Kosten Flüchtlingen mit einer ausländischen Fahrerlaubnis zu einem deutschen Führerschein zu verhelfen. Damit verbessern sich für ca. 60 Flüchtlinge die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Über die Details werden wir in einem der nächsten Newsletter berichten.



4.1.3 Gezielte Ansprache der regionalen Arbeitgeber

Wie bereits angekündigt, werden wir – unterstützt durch Bürgermeister Willi Heider - auf die im Kürten ansässigen Unternehmen zugehen.

Oft scheitert die mögliche Einstellung eines Asylbewerbers daran, dass die Rechtslage bei den Unternehmern nicht bekannt ist. Häufige Fragen sind „Darf ich Flüchtlinge einstellen?“, „Wie finde ich geeignete Bewerber?“ oder „Wen kann ich ansprechen?“

All diese Fragen beantworten wir gerne und konnten in vielen Fällen schon „Hürden“ beseitigen.

Aufgrund der Kompetenzdaten können wir konkrete Anfragen von Unternehmen kurzfristig beantworten. Geeignete Bewerber/innen finden wir in unserem Pool und stellen diesen Bewerbungsunterlagen mit Lebensläufen zur Verfügung.

Interessenten sollen uns einfach über die E-Mail info@fluchtpunkt-kuerten.de ansprechen, Stichwort „Jobs“.

4.1.4 Danke an die Arbeitgeber

Zum Schluss möchten wir uns ganz herzlich bei einigen Arbeitsgebern bedanken. Die Unternehmen, die unsere Flüchtlinge beschäftigt haben oder noch beschäftigen, werden wir jetzt regelmäßig im Newsletter veröffentlichen.

Kürten:

- Blumen Koch, Herr Koch
- Büchner Umzugsbetrieb, Herr Büchner
- Hotel Meyer, Herr Velder
- Montag und Rappenhöhner, Heizung und Sanitär, Herr Montag
- Orca GmbH, Herr Orbach
- Pütz GalaBau, Herr Pütz
- Weidener Fleischmarkt, Herr M. Müller

Bergisch Gladbach:

- G+H ISOVER, Herr Reher.

Falls jemand vergessen wurde, bitte kurzen Hinweis geben, die Veröffentlichung wird dann beim nächsten Mal nachgeholt.

(Stephan Baake, Paul Mundy)





4.2 Begegnungen



Unsere offenen Begegnungstreffs auf einen Blick:

4.2.1 Begegnungsnachmittage in Kürten

Wann?	Dienstags von 15-17 Uhr
Wo?	Kath. Pfarrheim Kürten, Bergstraße
Ansprechpartner:	Liesel & Uli Kohlgrüber, ☎ 02268 - 7296

4.2.2 Café International in Biesfeld

Wann?	Montags, 18-20 Uhr
Wo?	im kath. Pfarrheim Kürten-Biesfeld, Im Binsfeld 9
Ansprechpartner:	Norbert Broich, norbert.broich@biesfeld.de



4.2.3 Interkultureller Frauentreff in Bechen



Wann?	jeden ersten Donnerstag im Monat (außerhalb der Ferien), von 16-18 Uhr
Wo?	im kath. Pfarrheim in Kürten-Bechen, Odenthaler Str. 3
Ansprechpartnerin:	Elisabeth Stannek, ☎ 02207 / 81664





4.3 Sachspenden / Bedarfe



4.3.1 Weiterhin hohe Spendenbereitschaft

An dieser Stelle auch mal ein aufrichtiges Dankeschön an alle, die uns Sachspenden zur Verfügung gestellt haben. Dies gilt sowohl für die Mitglieder der WhatsApp-Gruppe „Einfach Helfen“ als auch für die vielen Bürgerinnen und Bürger, die uns entsprechende Gegenstände angeboten haben.

Wir bitten aber auch um Verständnis, das nicht jede Sachspende berücksichtigt werden kann. Das kann u.a. an fehlendem Bedarf liegen, aber auch an der Größe eines angebotenen Möbelstücks.

4.3.2 Lager und Marktplatz für Sachspenden

Seit August 2015 haben wir einen „virtuellen“ Marktplatz, um die uns angebotenen Sachspenden auch anderen Hilfsbedürftigen zur Verfügung stellen zu können. (<https://www.facebook.com/groups/Sachspenden.Kuerten/>)

Schon länger gibt es die Idee, ein Möbellager als „realen“ Marktplatz aufzubauen.

Im September 2016 stellt uns die Gemeindeverwaltung - lt. Monika Chimtschenko - das Lager in Herrenhöhe zur Verfügung. Hier soll dann als gemeinsames Projekt mit den Hausmeistern und Flüchtlingen ein Gebrauchtmöbel-Lager auch für die anderen Bedürftigen entstehen.

(Michael Weinmann)





4.4 Housing Committee

4.4.1 Sprecher Housing Committee



Nach den Sommerferien übergebe ich die Verantwortung als Sprecher Housing Committee an Stefanie Marx.

Dies hat mehrere Gründe.

- Zum einen ist der zeitliche Aufwand für die Sachspenden und den Marktplatz sowie die Öffentlichkeitsarbeit incl. Pflege der Web- und Facebook-Seite gestiegen.
- Zum anderen ist die Vernetzung der Hausbetreuer immens wichtig, um z.B. gleich gelagerte Probleme in den Unterkünften schneller erkennen zu können.
- Außerdem sollte das Wissen, das die Teams angesammelt haben, nicht verloren gehen und auch der Informationsaustausch mit dem Arbeitsbereich „Jobs für Flüchtlinge“ verbessert werden.

All das ist nur zu gewährleisten, wenn sich eine Person voll und ganz dieser Aufgabe widmen kann.

Stefanie ist seit fast einem Jahr in Schanze aktiv – erst als Hausbetreuerin und dann als Haussprecherin. Außerdem hat sie erfolgreich die Paten vernetzt.

Somit ist sie die ideale Nachfolgerin.

Ich werde –als Journalist – weiterhin die Öffentlichkeitsarbeit incl. der Web- und Facebook-Seite vorantreiben, mich als Hausbetreuer/-sprecher des gelben Haus um die Bewohner kümmern, die Sachspenden koordinieren...
Es wird mir also sicher nicht langweilig ;))

(Michael Weinmann)



4.4.2 Eine Chance auch für Männer – Die Nähstube in Schanze

(Danke an Birgit Oberkötter für den „Grundtext“ zu diesem Artikel)

Ein Berg Stoffballen verbunden mit den Fragen „Können wir das gebrauchen? Was können wir damit machen?“ bildete vor ein paar Wochen den Anfang. Zwei Nähmaschinen später entstand aus der Erkenntnis heraus, dass es sich überwiegend um Gardinenstoffe handelte, eine Idee.

Dazu reiste Leni aus der Gruppe „Betreuer Familien aus Schanze“ und ihres Zeichens Schneiderin mehrere Tage quer durch das Gemeindegebiet in Kürten. Ziel waren die Familien, die die Gemeindeverwaltung in Wohnungen untergebracht hatte. Ausgestattet mit Maßband, Bleistift und Papier überraschte sie die Bewohner mit ihren Vorschlägen. In einer gemeinsamen Abschlussrunde äußerten die Familien ihre Wünsche und so entstand pro Wohnung ein individueller Entwurf für Vorhänge. Zurück in Schanze wurde das Büro kurzfristig umfunktioniert und so konnte es alsbald ans Werk gehen. Unterstützt von einigen Paten und der ein oder anderen Flüchtlingsfamilie begann man mit dem Zuschneiden der Stoffe.

Probeweise nahm man die Nähmaschinen in Betrieb. Kaum ratterten sie los, da öffnete sich die gegenüberliegende Zimmertür. Zwei afghanische Männer kamen heraus. Zu laut –dachten wir noch, aber weit gefehlt. Die Geräusche kamen Qurban und Ramazan nur zu bekannt vor. Sie sind Schneider von Beruf, setzten sich an die Nähmaschinen und waren nicht mehr zu halten. Sie holten alles aus den Nähmaschinen raus.

Es dauerte nicht allzu lange, dass die so entstehende Geräuschkulisse weitere Bewohner anlockte. Flugs verschwanden einige von ihnen, um kurz darauf wieder am Nähstübchen zu erscheinen. Dabei brachten sie Hosen zum Kürzen, zum Nähen oder eine Jacke mit Riss mit.

Das Nähteam war nun mehr als beschäftigt und mittlerweile findet die Nähstube in Schanze einmal pro Woche statt. Damit sich die Bewohner auch außerhalb der Nähstube bei kleineren Näharbeiten unterstützen können, wird noch eine weitere einfache Nähmaschine gesucht.

Ein Dank an alle, die beim Start geholfen haben und weiterhin helfen. Vielen Dank für die Stoffe und die Nähmaschinen. Eine wurde von Frau Rupke aus der Gemeinde gespendet.

(Michael Weinmann)



4.5 Patenschaften



Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Patinnen und Paten für das Engagement bedanken, das absolut klasse ist. Es ist nicht immer einfach mit all den Problemen und Schwierigkeiten umzugehen, die im Alltag und im Asylverfahren auftauchen können.

Wer Interesse hat, Alltagsbegleiter zu werden oder Fragen hierzu, wendet sich bitte an:

- Ansprechpartner: Willi Meyer, ☎ 02207 / 2234

4.6 Deutschkurse



4.6.1 Fluktuation in den freiwilligen Deutschkursen

Seit Februar 2014 geben über 20 ehrenamtliche Lehrer/innen Deutschunterricht für die Asylbewerber in Kürten. Mittlerweile sind es 8 Gruppen an drei Standorten. Durch den Fortgang der Asylverfahren aber auch durch andere Maßnahmen (z.B. die Kompetenzerfassung und Praktika) kommt es in diesen Kursen zu einer sehr starken Fluktuation. Diese Kurse sind für die Asylbewerber auf freiwilliger Basis - im Gegensatz zu den Integrationskursen.

4.6.2 Integrationskurse in Kürten

Ein großes Thema für die erfolgreiche Integration der Asylbewerber ist der Spracherwerb. Nach der Anerkennung besteht eine Verpflichtung zur Teilnahme an einem sog. „Integrationskurs“. Flüchtlinge aus Eritrea, Syrien, Irak und Iran können diese bereits während des noch laufenden Verfahrens in Anspruch nehmen. Sie haben eine hohe Bleibeperspektive.

Die Plätze für diese Kurse können nicht immer in ausreichender Zahl zur Verfügung gestellt werden, da es zum einen Raummangel gibt und zum anderen Mangel an qualifizierten Lehrern.

Für Kürten gehen nun die ersten Integrationskurse an den Start. Vorgesehen sind diese zur Einhaltung einer guten Lernqualität eigentlich zwischen 8 und 16 Uhr.

Zu diesen Zeiten stehen aber anscheinend in den Kürtener Schulen nicht genügend freie Räume zur Verfügung. Dies ist das ernüchternde Ergebnis, das uns die Gemeindeverwaltung nach einer Befragung der Schulleiter mitgeteilt hat.

Wir hoffen, dass – auch im Sinne einer gelebten Integration für Kürten - hier nochmal alle Seiten überlegen, welcher Beitrag für eine Verbesserung der Situation geliefert werden kann.



Angebote für entsprechende Räumlichkeiten (auch außerhalb der Schulen) nehmen Peter Buschhüter oder Willi Broich gerne entgegen.

Ansprechpartner:

- Peter Buschhüter, ☎ 02207 / 910140
- Willi Broich, ☎ 02207 / 6203

Ganz aktuell noch ein Nachtrag hierzu. Gestern wurde unserem Kooperationspartner – der VHS in Bergisch Gladbach – vom BAMF mitgeteilt, dass der Standort „Gemeindezentrum Biesfeld, Kürten“ nicht akzeptiert wird. Die Durchführung des Kurses wird daher vom BAMF nicht gestattet.

Diese Mitteilung ist für alle Beteiligten mehr als ein Schlag vor den Kopf, denn diese Kurse mit hoch motivierten Teilnehmern und Lehrern sind bereits in vollem Gang. Im wahrsten Sinne des Wortes eine Bombe.

Einspruch ist eingelegt, es wird händeringend nach Lösungen gesucht und wir hoffen auf Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung.



(Michael Weinmann)

4.7 Fahrradpool Kürten



Momentan kann es vorkommen, dass der Fahrradpool zu den angegebenen Zeiten nicht geöffnet ist.

Wir bitten dies zu entschuldigen.

Sollten Sie eine Fahrradspende haben, so sprechen Sie am besten auf unseren Anrufbeantworter unter 02207/9123486.



4.8 Internet-Aktivitäten



4.8.1 Unsere Webseite

Wie bereits im Vorwort erwähnt macht der Newsletter seinem Namen mal wieder alle Ehre. Aufgrund der riesigen Informationsflut sind momentan nicht alle aktuellen Informationen auf der Webseite zu finden. Das Gleiche gilt natürlich für die Facebook-Seite.

Das Ganze werde ich nach und nach einpflegen.

4.8.2 Unsere Facebook-Seite

Unsere Fangemeinde auf Facebook wächst stetig. Mittlerweile haben wir auf Facebook 469 „Follower“, also Personen, denen unsere Seite gefällt. Die Beitragsreichweite liegt durchschnittlich bei ca.2100. Ein Dank an all unsere Fans.

5. Was gibt es Neues in der Wissensdatenbank?

In unserer Wissensdatenbank (Wiki) gibt es seit dem letzten Newsletter **keine** neueren Informationen und Dokumente.



6. GSK goes Fluchtpunkt



6.1 GSK-Sponsorenlauf – Voll der Hammer

4825,67 € - diesen beachtlichen Betrag spendeten die Schüler/innen der GSK dem Fluchtpunkt Kürten. Möglich wurde das durch den Sponsorenlauf aller Jahrgangsstufen am 25. Mai 2016.

Die genaue Verwendung der Spende steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Sicher ist aber, dass wir die Schülervvertretung im endgültigen Entscheidungsprozess mit einbinden. Diese Aussage war neben dem eigens angefertigten Danke-Plakat eine der Überraschungen für die SV. Diese hatte uns für die Spendenübergabe zu ihrer Sitzung am 22. Juni 2016 eingeladen.

Das Gemeinsame und das Miteinander standen schon im Februar 2016 bei der Planung des Sponsorenlaufs im Vordergrund. Der Wunsch der Schüler/innen - der Aktionstag soll auch ein besseres Verständnis für die Flüchtlinge bewirken. Außerdem wollten sie noch etwas Gutes tun. Ohne Gegenstimme beschloss die Schülervvertretung, dass der Erlös dem Fluchtpunkt Kürten gespendet wird.

Schülersprecher Tamerat Orbach übergab den symbolischen Spenden-Scheck, stellvertretend für die gesamte SV. Aber auch wir waren nicht mit ganz leeren Händen gekommen. So hatten wir ein Plakat mitgebracht, um auch für alle Schüler/innen sichtbar DANKE sagen zu können. Dieses wurde zentral im Foyer aufgehängt.



Als weitere Teilnehmer freuten sich neben den Klassensprechern, Schulleiter Herr Schröder, die Verbindungslehrer Frau Linder und Herr Kabacinski sowie die didaktische Leiterin Frau Mohr über den positiven Abschluss dieser gelungenen Veranstaltung.

Fotos und weitere Infos sind bei Facebook oder auf unserer Homepage zu finden:

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/berichte/8-news/161-2016-06-23-gsk-goes-fluchtpunkt-sponsorenlauf-mit-rekordergebnis>



6.2 UNSER FAZIT

Das Engagement der Schüler/innen für die „neuen Nachbarn“ ist bemerkenswert. Das, was die Schüler/innen der Gesamtschule Kürten mit dem Aktionstag und dem Sponsorenlauf auf die Beine gestellt haben, ist absolut klasse. Viel wichtiger als die Summe, die "erlaufen" wurde, ist zum einen die Botschaft, die damit ausgesendet wird und zum anderen das Gemeinschaftliche und das Miteinander, das diese Aktion geprägt hat.

(Michael Weinmann)



7. Kurz und Kompakt

- Das Erzbistum Köln stellt über die Aktion "Neue Nachbarn" Finanzmittel für eine Mitarbeiterin Flüchtlingsarbeit in Kürten zur Verfügung. Seit 01.Juni.2016 ist Birgit Oberkötter mit 14 Wochenstunden tätig. Mehr zu Ihrer Person und ihren Aufgaben folgen in einem der nächsten Newsletter.
- Ab dem 01. August 2016 wird Raphael Fuchs durch eine „Bufdi“ unterstützt. Mehr zu Ihrer Person und ihren Aufgaben folgen in einem der nächsten Newsletter.
- Am 04. September 2016 wird es in Schanze ein Sommerfest geben. Weitere Infos hierzu folgen im nächsten Newsletter und auf unserer Homepage sowie auf Facebook.
- All unser Engagement kann nur durch ein gut aufgestelltes Netzwerk funktionieren, das auch weitere Akteure und Kooperationspartner erfordert. Ab dem nächsten Newsletter werden wir hierzu eine eigene Rubrik eröffnen und deren Aufgaben näher beleuchten. Starten werden wir mit Bekik e.V., der sich vornehmlich für die Jugendlichen und Kinder unter den Flüchtlingen engagiert.



8. Hilfsaufrufe

8.1 HELFER für alles rund um Umzüge gesucht

Wir möchten eine Art „schnelle Eingreiftruppe“ zusammenstellen für alles rund um das Thema Umzüge, da mehr und mehr Asylbewerber eigene Wohnungen beziehen.

Vieles leisten unsere Schützlinge schon selbst und helfen sich schon untereinander. Aber schon bei einem Küchenab- und aufbau stoßen auch wir manchmal an unsere Grenzen. Deswegen suchen wir handwerklich geschickten Personen zur Unterstützung.

Wer hier Interesse hat, bitte unter 02207/9123486 oder unter info@fluchtpunkt-kuerten.de , Stichwort „Schnelle Eingreiftruppe“ melden.

8.2 Wohnungspaten gesucht

Wenn Asylbewerber ihre Anerkennung und somit Bleiberecht haben, müssen sie schnellstmöglich die Notunterkünfte der Gemeinde verlassen. Dies stellt sie vor die nächste Herausforderung.

Dabei ist eigentlich alles geregelt. Das Jobcenter übernimmt die Mietzahlungen, da die Asylbewerber erst jetzt einen Integrationskurs beginnen können. Dieser ist verpflichtend, aber auch nötig, um die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

So weit, so gut – allerdings stehen Sprachprobleme und Unkenntnis der Asylbewerber teilweise Vorurteilen und Unsicherheiten der Vermieter gegenüber.

Genau hier sind die Wohnungspaten gefragt. Es gilt

- mit den Asylbewerbern, Wohnungsanzeigen zu finden,
- den Kontakt zum Vermieter herzustellen,
- ggf. bei der Besichtigung der Wohnung dabei zu sein,
- Mietverträge und Bedingungen erklären und
- Vertrauen auf beiden Seiten zu schaffen.

Interessierte melden sich bitte unter 02207/9123486 oder info@fluchtpunkt-kuerten.de , Stichwort „Wohnungspaten“.

Die Paten und Hausbetreuer der jeweiligen Unterkunft stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite und begleiten Sie bei den ersten Kontakten.